Erklärungsmodell

der Wirkungsweise von FOSTAC® Produkten,
mittels quantenphysikalischer Gesetze
nach heutigem Verständnis
(inkl. einer Sammlung von Tests und Analysen)

Erklärung der Wirkungsweise von FOSTAC® Produkten, mittels quantenphysikalischer Gesetze, nach heutigem Verständnis

Heute ist die moderne Quantenphysik in der Lage, die Geheimnisse und die Lehren aus den überlieferten Mysterien durch wissenschaftliche Erkenntnisse zu bestätigen und sogar deren Richtigkeit zu beweisen. Zum Beispiel konnte der amerikanische Biophysiker Gary Schwartz belegen, dass Gefühle sogar über große Entfernungen auf andere Menschen übertragbar sind und in deren Elektrokardiogramm (EKG) wiedergefunden werden. Bei diesen Experimenten gelang der Übertragungsnachweis nicht nur per EKG, sondern auch mit den elektromagnetischen Wellen des Gehirns, dem sogenannten EEG, das im Vergleich zum EKG ein etwa einhundertmal geringeres elektromagnetisches Potenzial aufweist.

Was Propheten, Weise und Weltenlehrer schon sagten, wird nun auch von der Physik gestützt. Wir dürfen lernen, mit dem Herzen zu «sehen». Das eigentliche Entdecken besteht nicht darin, neue Gebiete zu erforschen, sondern sie mit anderen Augen zu sehen.

Der Quantenphysik (besonders Stuart Hameroff und Roger Penrose) ist die Erkenntnis zu verdanken, dass unser Gehirn eine extrem weise konstruierte Antenne ist, ein radio-ähnlicher Empfangsapparat, der dazu dient, unsere Gedanken wahrzunehmen. So wurde im Zytoskelett[1)] der einzelnen Gehirnzellen eine Unzahl von sogenannten Mikrotubuli[2)] entdeckt, welche durch einen quantenphysikalischen Tunneleffekt eine innere Kommunikationsvernetzung aller Gehirnzellen ermöglichen. Dies bedeutet, ein Quant oder eine Quanteninformation durchdringt ein scheinbares Hindernis mühelos, vernetzt und unendlich schnell. Gleichzeitig stellen die Mikrotubuli eine Verbindung in die höheren Dimensionen unseres Bewusstseins dar, die über den drei Dimensionen des Materiellen liegen. Damit ist unser Bewusstsein nicht an das Gehirn gebunden, sondern existiert außerhalb von uns. Das Gehirn ist lediglich die Antenne für das, was unser Bewusstsein aufnimmt und auf den seelischen, energetischen wie auch auf den physischen Körper überträgt.

Bewusstsein ist überall und nirgends und steckt in jedem Atom. Die gesamte Information des ganzen Universums ist in jedem Atom enthalten. Und da unser Gehirn die Antenne zur Akasha-Chronik[3)] darstellt, transformiert es das Bewusstsein, welches in Resonanz zu ihm steht. Gedanken sind somit kosmische Schaffensimpulse, die auf dem Weg zur irdischen Manifestation sind. Also reine Informationen. Ist das Gehirn in irgendeiner Form beeinträchtigt, kann es einfach nur so weit in Resonanz mit bestimmten Gedankeninformationen treten, wie die Behinderung es zulässt. Selbst ein Mensch mit defektem Gehirn hat also trotzdem ein Bewusstsein außerhalb des Körpers, ohne es ausdrücken und äußern zu können.

Über die Funktion als kosmische Antenne hinaus dient das Gehirn auch als Empfänger aller Informationen der Sinnesorgane, also auch des Herzens als unserem zentralen Gefühls-Sinnesorgan. Und wie das Herz, so ist das Gehirn nicht nur Empfänger, sondern gleichermaßen auch Absender.

Selbst die DNS (Desoxyribonukleinsäure) ist nicht nur Erbgutträger, sondern fungiert ebenfalls als Antenne. Zahlreiche Experimente haben zum Schluss geführt, dass spezielle elektromagnetische Felder (sichtbare und unsichtbare Photonenstrahlung – kosmisches Licht) brachliegende Teile der DNS sowohl aktivieren als auch reaktivieren. Es ist daher ein Irrglaube, dass einzig die Erbgutspeicher darüber bestimmen, was aus uns wird. Dies ist schlichtweg widerlegt[4)].

Max Planck teilte nach seiner Erforschung des Atoms mit, dass es gar keine Materie an sich gebe. Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Er nimmt an, dass diese Kraft durch das Einbringen des bewussten intelligenten Geistes geschieht. Dieser Geist ist der Urgrund der Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre und Wirkliche. Materie besteht nicht aus Materie, sondern aus Schwingungen, die in Beziehung zueinander stehen und Informationen austauschen. Damit hat die moderne Quantenforschung die Welt der Getrenntheit aufgehoben, welche das Konzil 553 und 869 Jahre nach Christus eingeleitet haben.

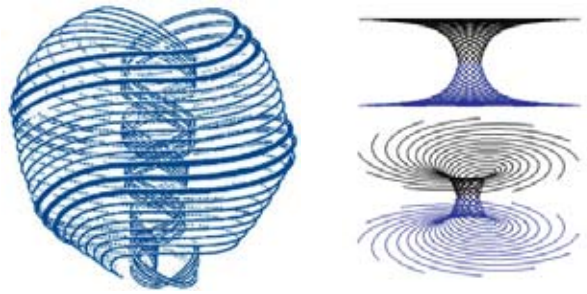


Bild A: Modell eines Ur-Atoms nach Charles W. Leadbeater, Physiker

Geschichtskenner wissen, dass diese Konzile entschieden haben, dass der Mensch nur eine irdische Seele habe, eine Wiedergeburt ausgeschlossen und Geist im Menschen damit nicht existent sei. Der Mensch bestehe nur aus Körper und Seele. So trennte der Klerus den göttlichen, unsterblichen Geist von der irdischen, vergänglichen Seele, wohl weil er ahnte, welche Geistesmacht der freien Schöpferkraft innewohnt.

Wenn man nichts messen kann, dann ist auch nichts da. Widerlegt werden kann diese stark reduzierte Sichtweise, welche sich auf die heute noch gültigen Lehren von Newton bezieht, alleine schon durch die Betrachtung von Fernsehbildern, welche eine Fülle von physikalisch nicht erfassbaren Inhaltsinformationen enthalten: Das Fernsehen erzeugt als Gesamtes Bilder und weckt darin Emotionen. Allerdings kann jeder Physiker mit einem Messapparat die einzelnen Pixel von solchen Fernsehbildern untersuchen und findet keinen einzigen dieser aufregenden Informations- bzw. Emotionsinhalte.

Die Erkenntnisse der Quantenphysik

Die Erkenntnisse der Quantenphysik sind:

- **die Unschärferelation**
- **die Quantenverschränkung**
- **der Beobachtereffekt und**
- **die Nicht-Lokalität**

Unschärferelation

Ein Elektron befindet sich während der Rotation um den Atomkern überall gleichzeitig. Es «verschmiert» förmlich, wenn man sich dies in einer Schale vorstellt (Alternativ-Nobelpreisträger H.P. Dürr) oder es stellt ein unscharfes Wellenpaket dar, wenn es nach Physiker Louis-Victor Broglie geht.

Quantenverschränkung

Als Quantenverschränkung bezeichnet man alle Quantenobjekte, Elektronen, Photonen, Neutronen, Protonen, Tachyonen und Elementarteilchen, die jemals Masse oder Energiekontakt miteinander hatten. Sie sind damit miteinander verbunden bzw. quantenverschränkt. Alle bewussten Wesen könnten daher, wenn sie wollten – unverzüglich miteinander kommunizieren. Alles, aber auch wirklich alles ist mit allem verbunden (US-Physiker John Archibald Wheeler). Dies hat beispielsweise der Physiker Anton Zeilinger in seinen Informationsaustausch-Experimenten auch eindrücklich nachgewiesen (Photonenspaltung, Verhalten des Zwillingsphotons: trotz Entfernung zum Geschwister war dies immer synchron). Etwas Vorahnen, ein Gefühl im Bauch, dass etwas passiert sein könnte, sind Phänomene, die heute durch den Verschränkungseffekt erklärbar sind.

Da alles im gesamten menschlichen Organismus auch quantenverschränkt ist, kommunizieren somit alle Körperzellen mit unendlicher Geschwindigkeit pausenlos miteinander. Daher sollte die Medizin bei ihrem diagnostischen und therapeutischen Eingreifen – sowie die Anwender unserer Produkte – dies auch stets berücksichtigen. Denn jede Information eines Gedankens oder eines Gefühls ist in jeder Körperzelle unmittelbar im Moment des Entstehens präsent und wirksam.

Beobachtereffekt

Als den Beobachtereffekt bezeichnet man die direkte Beteiligung des Bewusstseins, welcher aus beliebigen Möglichkeiten erst überhaupt eine Wirklichkeit entstehen lässt. Das sind keine faulen Zaubertricks, das ist die harte Wirklichkeit der Quantenphysiker. Einfach ausgedrückt bedeutet dies, dass Absicht und Bewusstsein, sprich die Erwartung des Forschers, des Mediziners, des Beobachters, des Anwenders das Ergebnis eines jeden Experiments maßgeblich beeinflussen (John Wheeler, Physiker).

Der Quantenphysiker Paul Davies wies durch praktische Experimente an Elektronen-Spin-Umdrehungen nach, dass diese bereits vor der Durchführung des Versuchs jeweils den gewünschten Spin hatten. Die Elektronen reagierten wie Sklaven des menschlichen Bewusstseins! Diese Experimente wurden mittlerweile von Physik-Instituten auf der ganzen Welt bestätigt. Gemäss unserem Verständnis (s. Buch «Tachyonenenergie und die Schöpfungsgesetze verstehen» ISBN 978-3-9522904-0-8) reagieren rechtsdrehende Elektronenspins dabei degenerierend, abbauend, linksdrehende Elektronenspins hingegen aufbauend. Wenn man nun weiss, dass der Drehimpuls eines Elektrons entscheidend ist für die Bindungsfähigkeit eines Atoms zum Aufbau von Molekülen, Aggregaten, Zellen, Organen und energetisierten Produkten und schließlich auch entscheidend ist für deren Qualität, so kann man sich vorstellen, was dieses Experiment für eine unglaubliche Bedeutung für den Aufbau der Materie und des ganzen menschlichen Organismus hat.

Hingegen können natürlich zweifelnde und skeptische Bewusstseine ein energetisiertes Produkt oder andere linksdrehende Elektronenprodukte kurzzeitig wieder auf negativ umpolen. Das heißt also, es gibt keine objektive Beobachtung bzw. Messung, sondern nur eine subjektive Beobachtung eines Phänomens. Das Ergebnis der Messung ist abhängig von der Absicht und der positiven oder negativen Einstellung des Beobachters.

Wenn also Käufer unserer Produkte diese mit einem positiven, von Liebe und Zuversicht getragenen Bewusstsein anwenden oder sich in deren Wirkungsfeld aufhalten, so erfährt das Ergebnis eine völlig andere Wendung, als wenn Personen mit negativer Einstellung sich für den Kauf entscheiden und dann mit zweifelndem Gefühl nach Hause gehen. Der Glaube und das Vertrauen auf die Wirkung verbessern den Erfolg und die Lebensqualität entscheidend. Reine Quantenphysik!

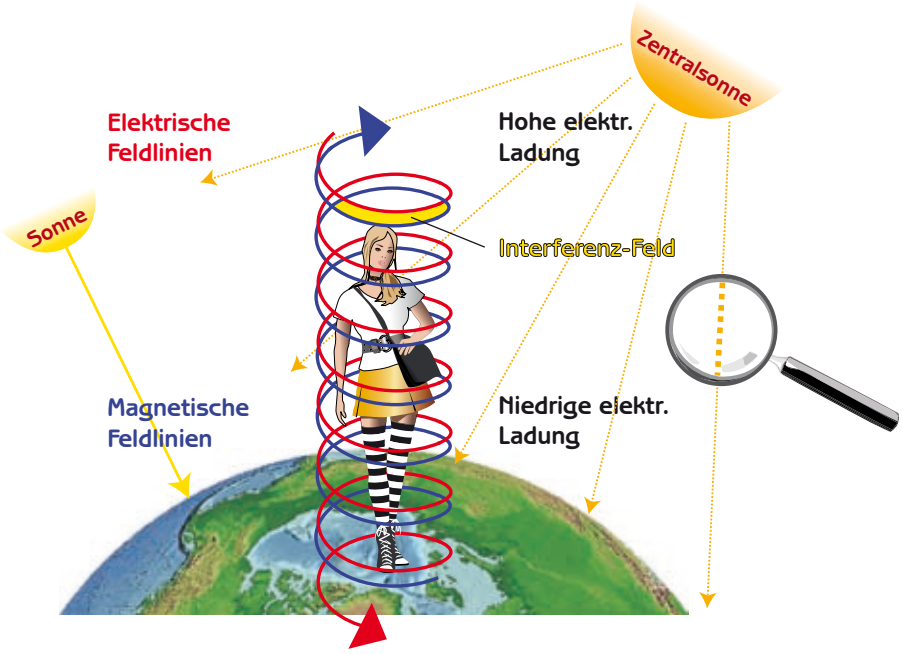
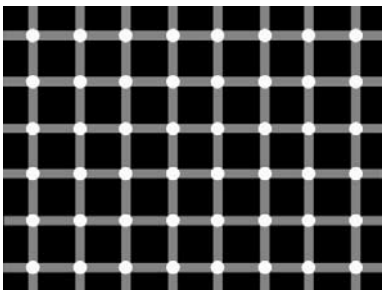


Bild B: Schematische Darstellung des Lebensenergieflusses

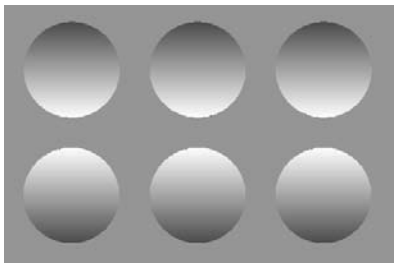
Nicht-Lokalität

Unter Nicht-Lokalität versteht die Physik, dass ein Atom oder ein subatomares Teilchen nicht nur an einem Ort, sondern an mehreren Orten gleichzeitig sein kann. Natürlich lässt sich dies in einer dreidimensionalen Betrachtungsweise schwer vorstellen. Aber nur solange wir daran festhalten, dass Materie fest ist. Unsere gesamte Naturwissenschaft stützt sich auf die fünf Prozent sichtbare Materie, die nach dem Physiker Carlo Rubbia, der für seine Beweise 1984 sogar den Nobelpreis erhielt, nur zu einem Milliardstel aus Masse besteht, der Rest aber Vakuum ist – dunkle, unsichtbare Nicht-Materie! Wenn man z.B. beim Eiffelturm das «persönliche» Vakuum entfernt, dann bleiben lediglich noch 0,003 Millimeter Materie übrig. Der unsichtbare große «Rest» setzt sich aus dem Meer der Möglichkeiten zusammen (Paul Dirac, Quantenphysiker).

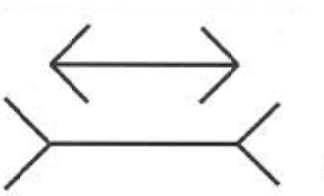
Hier drei klassische Beispiele dafür, dass es nicht nur eine einzige, wahre Realität gibt. Das Hermann-Gitter erzeugt an den Kreuzungsstellen dunkle Punkte, die doch eigentlich gar nicht da sind. Bei den Kreisen sehen wir Beulen und Dellen, obwohl sie ganz flach sind. Welcher Strich ist wohl länger, der obere oder der untere?



Hermann-Gitter



Beulen oder Dellen?



Welcher Strich ist länger?

Wir schließen daraus, dass der Mensch eben nicht nur ein materielles, sondern auch ein seelisches und geistiges Wesen ist. Über die Grenzen seiner dreidimensionalen, physischen Existenz hinaus befindet er sich gleichzeitig in weiteren Dimensionen. Heute ist bekannt: die Schöpfung besteht ohne Zweifel aus «Geist und Materie». Beide sind nach den Erkenntnissen der Quantenphysik eine Einheit. In Wirklichkeit kann Materie und Geist niemals getrennt sein – aber das Geistige geht dem Materiellen stets voraus.

Materie ist wie geronnener Geist (Rudolf Steiner). Der New Yorker Quantenphysik-Professor Michio Kaku umschrieb dies wie folgt: Wenn wir Herr über Informationen sind, dann sind wir Herr über die Materie. Die Bewusstseinsphysik kann dies in Übereinstimmung mit der Geisteswissenschaft klar bestätigen. Der Geist erzeugt Materie! Somit stellt Materie Information dar, die jederzeit bewusst oder unbewusst beeinflusst werden kann. Die Materie stellt in der Computersprache Software und Hardware in Einem dar. Wenn ich aber die Software durch eine neue Information verändere, ändert sich gleichzeitig auch die Hardware!

Der Geist des Anwenders und der Geist des Erfinders, der hinter jedem erdachten Produkt oder jedem ausgedachten Gerät steht, sind miteinander quantenverschränkt und in Resonanz. Je vertrauter eine Beziehung oder je stärker die Resonanz ist, desto erfolgreicher können sich die Wirkungen des Produktes entfalten. Je konkreter, je exakter wir uns die Realität vorstellen, desto mehr manifestieren wir diese Dinge aus dem Nullpunktfeld[5)], dem Hyperraum[6)], in die Wirklichkeit.

(«Morphogenetisches Feld» nach Rupert Sheldrake,
«Hyperraum» nach Burkhard Heim oder
«Äther» nach Plato.)

Es baut sich ein quantenverschränktes Bezugsystem auf. Ein ungeübter Anfänger wird weniger Informationen entdecken als ein Fortgeschrittener. Ein zielgerichteter Anwender, der mit emotionaler Kraft, mit bewusstem Geist, mit Intention und Intuition an unsere Produkte herangeht, wird schnell außergewöhnliche Zusammenhänge erkennen und letztlich bessere Ergebnisse erreichen als ein zielloser Anwender, der gedankenlos darauf wartet, ob die Produkte von alleine wirken oder nicht.

Informationsraum	d_{12}	Bewusstsein	**Hintergrundraum**
	d_{11}		
	d_{10}		
	d_9		
	d_8	GIF - Globales Informationsfeld	**Informationsraum**
	d_7		
Energieraum	d_6	ESF - Energetisches Steuerungsfeld	**Strukturraum**
	d_5		
	d_4	Zeit	**Zeitstruktur**
	d_3	Materie	**Physischer Raum**
	d_2		
	d_1		

Die 12 Dimensionen nach Burkhard Heim

Wenn wir nun die Energieform der Tachyonen, welche für die Produkte unseres Hauses entscheidend sind, in Zusammenhang mit den Lebensgesetzen betrachten, wird die Aufgabe und das Wesen dieser bewussten Energieform erst richtig verständlich. Gemäss dem Buch von Hans Seelhofer, «Tachyonenenergie und die Schöpfungsgesetze verstehen» werden die Tachyonen in den Produkten der FOSTAC mit einer eindeutigen, klaren und reinen Information versehen. Damit erhalten sie Eigenschaften, wie beispielsweise einen Spin, also einen Drehimpuls und schaffen damit den Übergang in die Dimension des physischen Raums. Da die elektrischen Energien des Kosmos (siehe Bild B und Buch «Tachyonenenergie und die Schöpfungsgesetze verstehen») mit einem Linksspin versehen sind, und durch den Magnetismus der Erde umgepolt und rechtsdrehend wieder nach oben fliessen, stellt dies auch die natürliche, biologisch positive Grundschwingung dar. Exakt nach diesem Muster und von der Natur vorgegebener Schwingung werden unsere Produkte mit einer hohen Konzentration von Tachyonenenergien dauerhaft in ihrer Grundstruktur verändert und so zu einer dauerhaften kosmischen Antenne. Diese Antenne schwingt dann die empfangenen Schwingungsmuster zusammen mit der Programmierung wieder in das Wirkungsfeld ihres Standortes ein (siehe Bild A).

Dabei ist sowohl die Resonanz des Anwenders und seine Vorstellungskraft sowie dessen Ziel als Anwender unglaublich wichtig, um die Erkenntnisse der Quantenphysik effektiv einsetzen zu können.

Als Resonanz werden in der Physik Vorgänge bezeichnet, bei denen ein schwingungsfähiges System mit seiner Eigenfrequenz durch Energiezufuhr angeregt wird. In diesem Fall ist die Energieübertragung auf das schwingungsfähige System maximal. Gleiches zieht Gleiches an. Alles, was mit unserer Energie, mit unserer Überzeugung resoniert (übereinstimmt), verwirklicht sich in unserem Leben. Da es in einem Quantenfeld keine zeitliche und räumliche Grenze gibt, beeinflusst sich Gleiches gleichzeitig. Das bedeutet: wir programmieren unser Resonanzfeld ununterbrochen mit unseren Gedanken – mit positiven oder negativen. Es ist stets die Kraft der menschlichen Überzeugung, die uns zu dem werden lässt, woran wir glauben. Zu allem, was wir betrachten, haben wir bereits eine vorgefasste Meinung, ein Gefühl oder eine Überzeugung. Wir bewerten. Dieses Bewerten genügt, um Resonanzfelder aufzubauen, durch die wir mit der Welt in Verbindung treten.

Bezüglich Betrachtung und der sehr eingeschränkten Wahrnehmung von Frequenzen unseres Sehzentrums ist noch auf die bedeutenden Untersuchungen des Physikers Karl Eman Pribram, österreichischer Wirtschafts- und

Neurowissenschaftler und Professor an der Stanford Universität, über die holographischen Funktionen[7)] des menschlichen Gehirns hinzuweisen. Er erläuterte, dass die objektive Realität – die Welt der Materie, der Strukturen und Dinge gar nicht auf die Weise existiert, wie wir sie wahrnehmen. Nicht, dass die Welt der Erscheinungen falsch sei… Vielmehr erhält man eine andere Sicht, eine andere Realität, wenn man das Universum durch ein holographisches System, also in Frequenzen betrachtet.

Begeisterung ist eine Schöpfungsenergie, welche alle Hindernisse überwindet. Wenn aber zu der Macht der Begeisterung auch noch die Kräfte der Absicht, der Vision und des Willens dazukommen, so erzeugt dies die stärkste Macht eines jeden Bewusstseins.
Das ist Quantenphysik! Die Physik des Subjektiven, der Informationen und der Beziehungen. Sie beschreibt die gesetzmäßigen Beziehungen zwischen den Elementarteilchen im atomaren und subatomaren Bereich der Materie. Dies ist gültig für den Mikrokosmos wie für den Makrokosmos. Alle Bausteine der Materie bestehen aus Schwingungsinformationen. Sie befinden sich in einem Zustand von Wahrscheinlichkeiten und werden erst durch einen Bewusstseinsimpuls dazu gebracht, sich in das zu manifestieren, was wir Wirklichkeit nennen. Erst der gedankliche Impuls (kosmische Schaffensimpulse) des individuellen Geistes gibt den Schwingungsinformationen eine subjektive Bedeutung und wählt so aus dem Potenzial von Wahrscheinlichkeiten die Manifestation in eine Wirklichkeit. In der Welt kann also nur das stattfinden, was wir selber sind. Etwas anderes können wir (noch) gar nicht wahrnehmen.

Die Bitte bzw. das «Wirk» soll dabei in der Gegenwart erfolgen, da in Wirklichkeit alles bereits da ist und es eigentlich keine Zeit gibt.

Dieses Technologieverfahren nach FOSTAC® kann für eine ganze Menge von Möglichkeiten eingesetzt werden. So z.B. zum Aufwerten von Nahrungsmitteln, um damit unserer nahezu toten Nahrung zu einer höheren Elektronendichte zu verhelfen, was man schlagartig mit einer Verbesserung des eigenen geistigen und körperlichen Zustandes wahrnehmen kann. Auch beim Wasser, das als Spiegel des Weltbildes ebenfalls überwiegend negativ schwingt, führt die Elektronenumpolung zur erfrischenden Vitalisierung. Sämtliche, technisch erzeugten Stromquellen oder Mikrowellenstrahlen u.v.m. lassen sich ebenfalls mit unserer Technologie von negativ auf positiv drehen und mit einem starken «Wirk» versehen.
Das liebevolle Bewusstsein gegenüber dem Objekt und die Dankbarkeit gegenüber der Entstehung (Schöpfung) stellen Informationen dar, welche die Leuchtkraft der Biophotonen, die Trägersubstanz der Vitalkraft, deutlich erhöhen. Je mehr Licht und Liebe ein Produkt bekommen hat, desto mehr Leben steckt in ihm und desto mehr Kraft geht wieder von ihm aus. Genau diese Kraft, die vorher Licht war, nehmen wir dann wieder auf.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass wir mit unseren Firmen FOSTAC AG, FOSTAC Technologies AG und der FOSTAC International GmbH, bzw. der konsequenten Nutzung der Naturgesetze, so lange als Fantasten bezeichnet werden, bis sich diese Erkenntnisse durchgesetzt haben. Trotzdem ist es unsere Überzeugung, und die hat bekanntlich die Kraft, die Welt zu formen.

«Wenn einer etwas vorausgedacht,
so wird er zuerst ausgelacht,
begreift man die Erfindung endlich,
so nennt sie jeder selbstverständlich.»

Wilhelm Busch

1) Ein aus Proteinen aufgebautes Netzwerk in der Körperzelle

2) Röhrenförmige Proteinstrukturen

3) «Buch des Lebens», das in immaterieller Form ein allumfassendes Weltgedächtnis enthält

4) Die Energieaufnahme durch kosmische Fänger, Energie in Form von Schwingungen, erfolgt immer in Form geometrischer Strukturen. Sowohl Satellitenschüsseln als auch Wendeln (Spiralen analog der DNA) oder Tetraeder sind geeignet, mit entsprechenden Abmessungen bestimmte Frequenzbereiche zu erfassen. Für die kosmische Energie eignen sich Tetraeder am besten.
Auch Glas, Glasfasern und die Struktur der DNS-Doppelhelix sind in der Form eines Tetraeders ausgelegt.
Sämtliche FOSTAC® Produkte sind in ihrer Grundstruktur ebenfalls in Form eines Tetraeders aufgebaut. Durch diese Formen werden uninformierte Elektronen aus dem Kosmos, analog einer Antenne, angezogen. Durch die auf den FOSTAC® Produkten befindliche Programmierung werden diese Elektronen dann mit einem klaren Auftrag dauerhaft informiert.
Der Wortteil «Wirk» stammt übrigens vom Wort «Wirklichkeit» ab. Wirken bedeutet demnach Materie zu erschaffen bzw. löst den Schaffensimpuls aus.

5) Feld der Nullpunktenergie (niedrigste mögliche Energie)

6) Eine Art Hologramm

7) Das Sehzentrum im Gehirn reagiert nicht auf Hell, Dunkel und Farbe selber, sondern auf die entsprechenden Frequenzen dieser Wellenformen und verwendet dabei die gleichen mathematischen Funktionen wie die Holographie, um diese Impulse nach ihrer Wahrnehmung durch unsere Sinne in unterscheidbare Bilder zu übersetzen.

Foto: www.fotolia.de

FOSTAC® Group

Tests, Analysen und Studien

Sammelmappe verschiedener unabhängiger Untersuchungen und Analysen über die Wirkungsweise der FOSTAC® Produkte

Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC CHIP

(Doppelblindstudie mit 20 Probanden über 3 Testreihen)

Nachfolgend eine Zusammenfassung über eine wissenschaftliche Studie mit drei Testreihen, beinhaltend

- die **Meridiandiagnostik** (System Prognos®),
- die **Segmentardiagnostik** (System Amsat-HC®)
- und die **Heart-Rate-Variability** (System TimeWaver® Cardio),

bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen des FOSTAC CHIP (Handy Chip) bei der Exposition gegenüber einem Telefonat mit einem Handy.

Die Tests fanden in den Räumen des HOLISTIC CENTER, D-85209 Prien, als einfache Blindversuche statt. Dem Proband war es nicht möglich zu erkennen, ob das Handy mit einem Chip ausgerüstet war oder nicht.

Zusammenfassung:

1. Der hier untersuchte informierte FOSTAC CHIP (Handy-Chip), entwickelt von der Firma FOSTAC, bewirkt eine Verbesserung der energiemedizinischen Kriterien Energie und Information, die durch den Elektro-Smog eines Handy erheblich negativ beeinflusst werden. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant bis hoch signifikant. Die Kriterien des vegetativen Gleichgewichts und der Stresstoleranz werden beeinflusst im Sinne einer Neutralisierung.

2. Telefonate mit einem Handy an einem Ohr (ohne FOSTAC CHIP) reduzieren die Organfunktionen und bewirken eine Gel-Tendenz im Mesenchym (Viskositätserhöhung im aktiven Bindegewebe bzw. der Matrix). Mit dem Chip (auf das Handy geklebt) werden diese biologischen Wirkungen nicht nur neutralisiert, sondern umgewandelt in positive Effekte, die wenig schwächer sind als die zuvor negativen.

3. Als Folge der Signifikanzen, die in dieser Studie resultieren, können dem FOSTAC CHIP somit positive biologisch-energetisch-informatorische Effekte zugesprochen werden. Er ist geeignet, für den Menschen als Schutzeinrichtung bei Handy-Telefonaten zu wirken.

Dr. med. Manfred Doepp
Holistic Center®

17. Dezember 2010

Anmerkung:
Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics
International Society on Computer, Communication and Control Technologies

Wissenschaftliche Studie mit dem FOSTAC CHIP

Die Coghill Laboratories in Gwent (England) haben unter verschiedenen Bedingungen das Blut eines 60-jährigen gesunden Mannes untersucht mit der Frage, ob Mobilfunkstrahlung den lebenden Organismus beeinträchtigt. Dieses Blut wurde in 10 verschiedenen Testreihen untersucht.

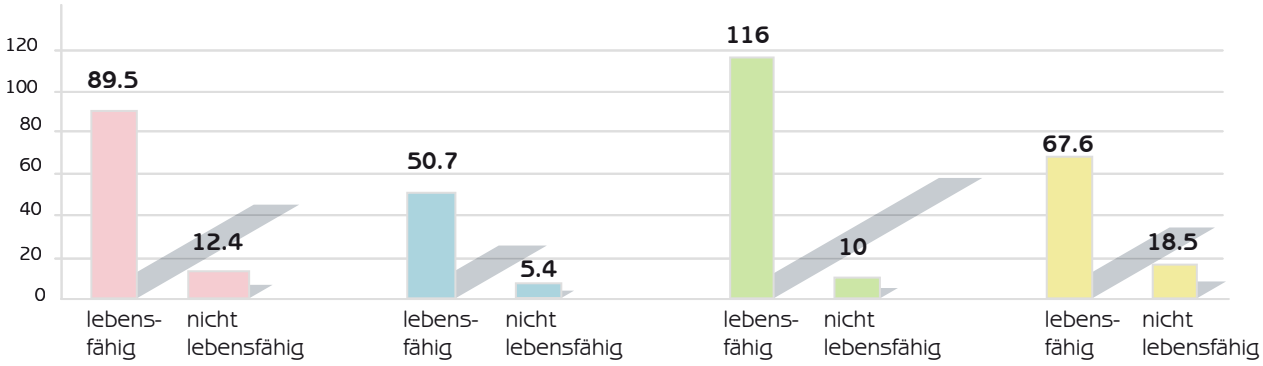
Gruppe 1 (Kontrollgruppe): Anzahl der lebensfähigen (viable) weissen Blutkörperchen im Normalzustand.

Gruppe 2: Anzahl der lebensfähigen (viable) weissen Blutkörperchen nach 8-stündiger Bestrahlung durch ein Mobiltelefon ohne FOSTAC CHIP.

Gruppe 3: Anzahl der lebensfähigen (viable) weissen Blutkörperchen nach 8-stündiger Bestrahlung durch ein Mobiltelefon, ausgerüstet **mit FOSTAC CHIP**.

Gruppe 4: Anzahl der lebensfähigen (viable) weissen Blutkörperchen nach 8-stündiger Bestrahlung durch ein Mobiltelefon ohne FOSTAC CHIP. Während diesem Testlauf befand sich das Reagenzglas mit dem Blut in einem Metallbehälter.

Testreihe	GRUPPE # 1 Kontrollgruppe		GRUPPE # 2 Ohne		GRUPPE # 3 Mit FOSTAC-Chip		GRUPPE # 4 Sham-exposed	
	viable	non-viable	viable	non-viable	viable	non-viable	viable	non-viable
1	84	11	49	5	108	9	72	24
2	79	8	58	2	114	8	68	25
3	88	10	51	12	108	11	77	19
4	89	15	47	11	123	6	70	21
5	76	14	45	7	115	15	73	18
6	95	13	56	7	121	8	69	20
7	81	12	52	9	118	7	61	11
8	88	12	48	0	119	10	70	18
9	94	9	55	0	106	12	55	13
10	121	20	46	1	128	14	61	16
Durchschnitt	**89.5**	**12.4**	**50.7**	**5.4**	**116**	**10**	**67.6**	**18.5**



Alle Testreihen beweisen klar und eindeutig, dass der **FOSTAC CHIP** die Strahlung komplett harmonisiert. Die Anzahl der lebensfähigen weissen Blutkörperchen nahm zum grossen Erstaunen der Wissenschaftler sogar zu.

Die 28 Seiten umfassende Originalstudie (englisch) kann bei uns bestellt werden.

FOSTAC CHIP Test mittels Bioresonanz

Bei dem Komplementärmediziner Dr. med. Robert Heiz in Uster wurde im Juli 2010 auf dem Bioresonanz-Gerät «Global Diagnostics» eine einfache Untersuchung über die Auswirkungen des Handy-Telefonierens mit und ohne **FOSTAC CHIP** durchgeführt.

Hier das Resultat, bzw. das Schlusszitat von Dr. Heiz:

«Bei der 1. Probandin hat sich nach 20 Min. telefonieren mit Handy ohne **FOSTAC CHIP** der physiologische Energiezustand wie auch der intrazelluläre Wert verschlechtert.

Bei der 2. Probandin hat sich nach einem 20 minütigen Telefongespräch mit Handy und **FOSTAC CHIP** der physiologische Energiezustand wesentlich und die Toxinbelastung zusätzlich verbessert. Die Prozentzahl der intrazellulären Werte hat sich nicht einheitlich gezeigt, sondern eher verschlechtert. Dies bedarf aber noch einer zusätzlichen Abklärung.»

Wir bleiben dran und werden die Untersuchung in den nächsten Monaten in einem grösseren Rahmen wiederholen.

Kinesiologischer Blindtest mit dem FOSTAC CHIP

(Doppelblindstudie mit 48 Probanden, zwischen 14 und 78 Jahren, über 3 Testreihen)

Der kinesiologische Muskeltest gibt, sofern richtig durchgeführt, aufschlussreiche Hinweise darüber, ob eine Materie, Substanz, Emotion, Information etc. den zu testenden Organismus stärkt oder schwächt.

Die nachfolgende Zusammenfassung zeigt eine Studie mit insgesamt 288 Testungen unter folgenden Bedingungen

A) Blindtest mit **iPhone**, ausgerüstet mit **zwei gekreuzten FOSTAC CHIP**
B) Blindtest mit **Samsung** E2550 **ohne FOSTAC CHIP**
C) Blindtest mit **Samsung** E2550, ausgerüstet mit **einem FOSTAC CHIP**

Die Tests fanden in der Praxis für Kinesiologie und Lebensberatung, 2502 Biel, als einfache Blindversuche statt. Dem Proband war es nicht möglich zu erkennen, ob das Handy mit einem Chip ausgerüstet war oder nicht. Jeder Testversuch wurde zweimal durchgeführt, einmal am rechten und einmal am linken Arm (Test A 96 mal, Test B 96 mal, Test C 96 mal).

Zusammenfassung:

A) Bei allen Personen haben sowohl der Arm rechts 48 mal wie auch der Arm links 48 mal einen **starken** Muskel verzeichnet.
Total 96 mal stark - **Quote 100 %**.

B) Bei 46 Personen haben sowohl der Arm rechts 46 mal wie auch der Arm links 46 mal einen **schwachen** Muskel verzeichnet.
Eine Person zeigte links einen starken und rechts einen schwachen Muskel.
Bei einer Person reagierte der Arm rechts stark und der linke schwach.
Total 94 mal schwach und 2 mal ungleich - **Quote: 98 %**

C) Bei 46 Personen haben sowohl der Arm rechts wie auch links 46 mal einen **starken** Muskel verzeichnet.
2 Personen reagierten rechts und links ungleich und benötigten einen zusätzlichen FOSTAC CHIP für eine einheitliche starke Reaktion.
Total 94 mal stark und 2 mal ungleich - **Quote: 98 % bzw. 100 % bei Verwendung von zwei FOSTAC CHIP**.

Gesamttotal: Von 288 Tests haben 286 (99.3 %) bzw. 284 (98.6 %) eindeutig gezeigt, dass sich selbst ein Handy im Stand-by Modus **ohne FOSTAC CHIP negativ** auf die Muskelspannung des Menschen auswirkt. Hingegen **bei Verwendung des FOSTAC CHIP reagiert die Muskelspannung im Körper des Menschen eindeutig positiv**. Damit wird der Organismus des Menschen aus Sicht der Muskelspannung wieder zurück zum Idealzustand (ohne Handy und ohne technische Störquellen) geführt.

Karin Wyss
Dezember 2010

Praxis für Kinesiologie und Lebensberatung
Bahnhofstrasse 32 • 2502 Biel/Bienne
info@nutze-deinen-geist.ch
www.nutze-deinen-geist.ch

Wasser-Kristallbildanalyse FOSTAC CHIP

Wasser erscheint uns auf den ersten Blick immer gleich - und doch gibt es markante Unterschiede. Diesem Gedanken ist der Japaner Masaru Emoto (www.hado.net) nachgegangen und hat eine Methode entwickelt, die Qualität des Wassers auf eine eindrückliche und aussagekräftige Art zu veranschaulichen. In der Schweiz wird diese Methode der Wasserkristallbilder von Ernst Braun und Sarah Steinmann (www.wasserkristall.ch) ausgeübt. Bekannt ist, dass das Wasser bei der Kristallisation üblicherweise 6-Eck-Strukturen ausbildet. Je klarer die Form und ausgeprägter die Struktur, umso höher ist der energetische Zustand des Wassers. Die nachfolgenden Proben wurden von diesem Labor fotografiert.

Im 1. Versuch wurde die Probe von destilliertem Wasser verwendet, welches mit einem Handy bestrahlt wurde.

Bild 1 zeigt das Wasserkristallbild der mit einem herkömmlichen Handy bestrahlten Probe.

Bild 2 zeigt das Wasserkristallbild der mit einem Handy bestrahlten Probe, das mit einem **FOSTAC CHIP** ausgerüstet war.

Bild 1

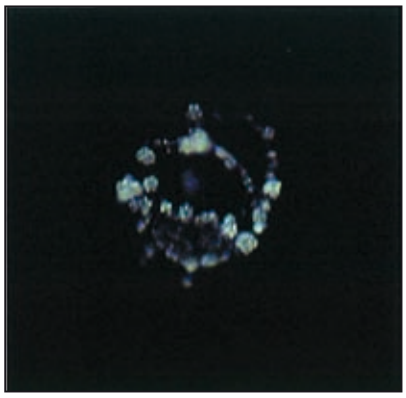
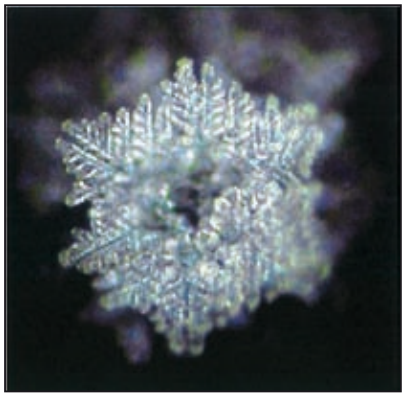


Bild 2



Im 2. Versuch wurde mit FOSTAC® vitalisiertes Wasser verwendet, welches mit einem Handy bestrahlt wurde.

Bild 3 zeigt das Wasserkristallbild der mit einem herkömmlichen Handy bestrahlten Probe.

Bild 4 zeigt das Wasserkristallbild der mit einem Handy bestrahlten Probe, das mit einem **FOSTAC CHIP** ausgerüstet war.

Bild 3

Bild 4

Physikalische Studie mit dem FOSTAC CHIP

Durch den Physiker Dr. Igor Orzhelsky wurde mit den neusten Erkenntnissen aus der Physik eine weitere Studie erstellt.

Das Ergebnis zeigt auf, dass der neue **FOSTAC CHIP** den Stromfluss im elektromagnetischen Feld, Frequenzbereich der Mobiltelefonie, um durchschnittlich 51.2 %, bei zwei **FOSTAC CHIP** um durchschnittlich 81.5 % reduziert (*).

Durch diese deutliche Harmonisierung der elektromagnetischen Wellen nimmt auch die bisher weit ins Gehirn eindringende Wärmebildung massiv ab. In beiden Fällen (1 oder 2 **FOSTAC CHIP**) wird durch die Umpolung des Elektronenspins eine 100 % Harmonisierung erzielt.

Elektromagnetische Strahlungsfrequenz		**Effektivität mit Verwendung von einem FOSTAC CHIP in %**	**Effektivität mit Verwendung von zwei FOSTAC CHIP in %**
Strom	50 Hz	13,5	18,7
untere Grenze Ultraschall	31,2 KHz	33,6	48,2
Tonmodulation TV	10,4 MHz	7,6	11,2
UKW	67,2 MHz	9,2	4,1
Bildmodulation TV digital	243 MHz	48,3	74,2
Mobiltelefonie	1,90 GHz	61,7	90,1
Satellit	31,7 GHz	64,2	92,7

Schlussfolgerung des Physikers Dr. Igor Orzhelsky:

«Die durchgeführte statistische Aufbereitung der vorliegenden Messungen erlaubt es zu behaupten, dass die Verwendung von Schutzeinrichtungen des Typus **FOSTAC CHIP** den Einfluss elektromagnetischer Felder im Frequenzbereich der Mobiltelefone aller Verbindungsstandarde (Standarde NMT-450i, GSM-800, GSM-900, GSM-1800, GSM-1900, CDMA-2000, 3G - 2200 MHz) effektiv senkt und den schädlichen Einfluss elektromagnetischer Felder im ganzen Frequenzbereich dadurch wesentlich verringert.»

Testreihe mit Kressesamen

Über einen Zeitraum von mehreren Tagen wurden zwei Portionen Kressesamen der Strahlung eines Handys ausgesetzt.
Das eine Handy war ein herkömmliches Gerät, das andere war mit einem **FOSTAC CHIP** ausgestattet.

Dieses Bild zeigt das Resultat dieser Testreihe:

Herkömmliches Handy

Handy, ausgerüstet mit **FOSTAC CHIP**

TimeWaver Messung zum ALPAKABÄR

Am 14. November 2010 wurde eine stressgeplagte Person einer Herzraten-Variabilitäts-Messung (HRV) mit dem TimeWaver Cardio, einem Expertensystem zur Stressanalyse und Bestimmung der Regulationsfähigkeit von Gefässalter, Gefässsteifigkeit und Hämodynamik, unterzogen.

Bei der getesteten Person waren die beiden wichtigsten Werte extrem um jeweils ein Vielfaches ihrer Norm erhöht:

- Stressindex: 578,8
- Distressindex: 108,1

Gleichzeitig war die Variabilität des Herzschlages mit 4,1 verglichen mit dem Normwert 7,5 deutlich erniedrigt.

Die betroffene Person berührte danach für einige Minuten den grossen ALPAKABÄR. Anschliessend wurde die Messung wiederholt und zeigte nachfolgendes Ergebnis:

Der Stressindex reduzierte sich von 578,8 auf **178,4** und der Distressindex von 108,1 auf **32,7**. Beide Werte haben sich deutlich dem Normbereich angenähert, während der Puls gleichbleibend hoch blieb. Ebenso hat sich die lebenswichtige Variabilität des Herzens von 4,1 auf 5,3 erhöht und ist somit dem Normwert von 7,5 näher gekommen.

Da die HRV (Herzraten-Variabilität) eine gut validierte und von tausenden Universitäten anerkannte und praktizierte Methode zur Erhebung von Stressbefunden ist, ist hiermit die vom Stress befreiende Wirkung des ALPAKABÄRS von FOSTAC gut belegt.

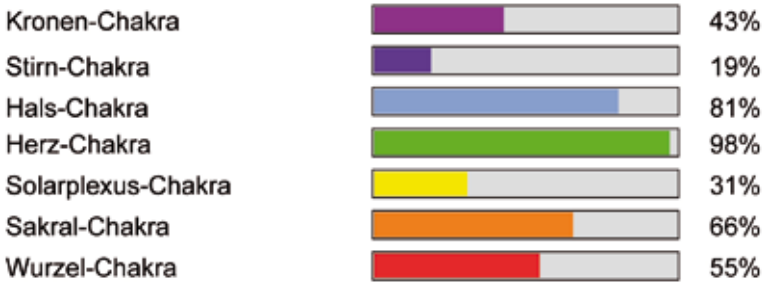
Marcus Schmieke, Kränzlin (DE)
Visiting Professor Dev Sanskriti University, Haridwar / Indien

Aurabilder eines Gebäudes

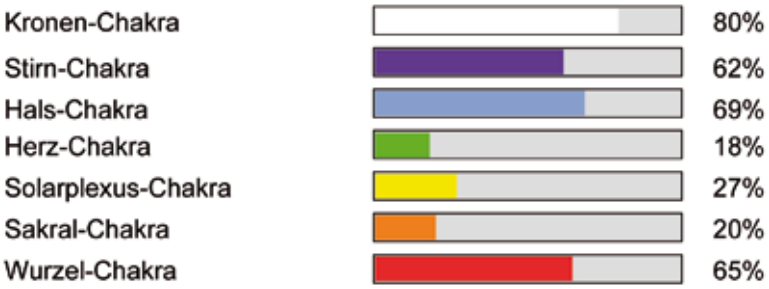
Anfang September 2010 durften wir in der Nähe von St. Gallen das Haus eines Kunden energetisch harmonisieren. Mittels einer sogenannten Aura-Fotografie (Medionik) wollten wir sichtbar machen, wie sich die Harmonisierung auf das gesamte Energiefeld auswirkt.

Die nachfolgenden Bilder zeigen die Farben des Energiefeldes (Aura) sowie die Werte der Energiezentren (Chakren) zu unterschiedlichen Zeitpunkten:

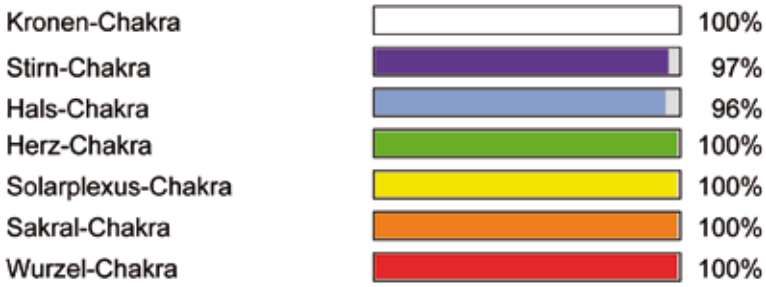
Initialmessung vor der Harmonisierung



Folgemessung 2 Std. nach der Harmonisierung



Folgemessung 1 Woche nach der Harmonisierung



Interessant nebst der deutlichen Verbesserung der Chakren-Aktivität ist auch, dass sich schon 2 Std. nach der Harmonisierung ein grosses Lichtfeld oberhalb des Kronen-Chakras gebildet hat. Solche Lichtfelder zeigen laut Verena Widmer, Human-Energie-Balance, welche die Auswertung vorgenommen hat, das Vorhandensein eines Kraftplatzes an.

Wasservitalisierung

Trinkwasser Kristallbildanalyse ohne und mit FOSTAC AQUAFLOW

Wasser erscheint uns auf den ersten Blick immer gleich - und doch gibt es markante Unterschiede. Diesem Gedanken ist der Japaner Masaru Emoto (www.hado.net) nachgegangen und hat eine Methode entwickelt, die Qualität des Wassers auf eine eindrückliche und aussagekräftige Art zu veranschaulichen. In der Schweiz wird diese Methode der Wasserkristallbilder von Ernst Braun und Sarah Steinmann (www.wasserkristall.ch) ausgeübt. Bekannt ist, dass das Wasser bei der Kristallisation üblicherweise 6-Eck-Strukturen ausbildet. Je klarer die Form und ausgeprägter die Struktur, umso höher ist der energetische Zustand des Wassers.
Die nachfolgenden Proben wurden von diesem Labor fotografiert.

Bilder Ursprungswasser:
Bild 1 und 2 zeigt die Wasserprobe eines Wohnhauses in der Umgebung Luzern, welches mit Seewasser versorgt wird.

Bild 1

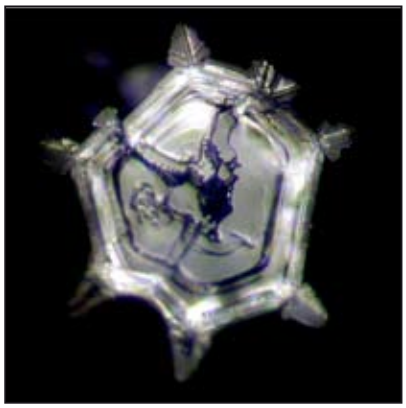
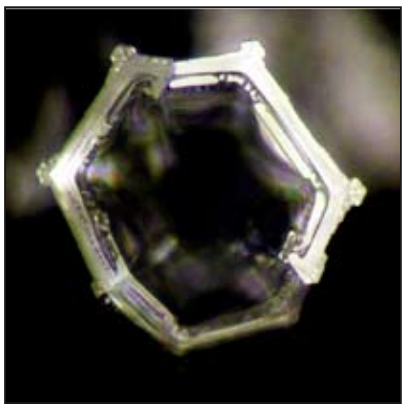


Bild 2



Bilder des mit FOSTAC® vitalisierten Wassers:
Nachdem das Ursprungswasser entnommen wurde, montierte man die Trinkwasservitalisierung AQUAFLOW aus dem Hause FOSTAC und entnahm 1 Tag nach der Montage wiederum Proben.
Die nachfolgenden Bilder zeigen die Wasserkristalle des mit FOSTAC® vitalisierten Wassers:

Bild 3

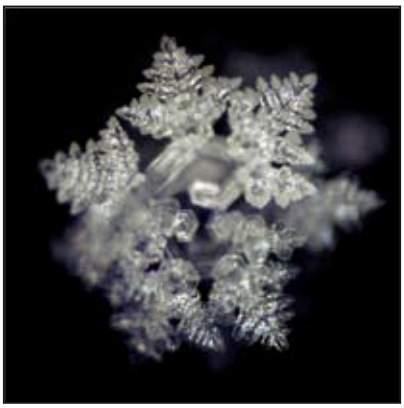


Bild 4

Obwohl die Beurteilung von Bildern immer subjektiv ist, zeigen sich hier doch aussagekräftige Unterschiede vor allem in der Feinstruktur zwischen den Bildern 1 und 3 sowie den Bildern 2 und 4. Nebst der Form sind auch die Leuchtkraft mitzubetrachten.

Diese Untersuchung wurde von Urs Huber im Dezember 2008 durchgeführt. Er ist hauptberuflich Projektleiter im Bereich Wasserbau beim Kanton Luzern und nebenberuflich als Wasserberater tätig.

Selbstversuch mit dem kinesiologischen Muskeltest

Die Kinesiologie ist ein in der Schweiz anerkanntes Heilverfahren. Der kinesiologische Muskeltest gibt, sofern richtig durchgeführt, aufschlussreiche Hinweise darüber, ob eine Materie, Substanz, Emotion, Information etc. den zu testenden Organismus stärkt oder schwächt.

Dieses Testverfahren eignet sich deshalb sehr gut, um die Wirkung eines Handys auf den menschlichen Organismus zu prüfen, bzw. auch die Veränderung der Wirkung bei einem mit FOSTAC CHIP bestückten Handy.

Nachfolgend eine Beschreibung, wie der Test durchgeführt wird:

- Die zu testende Person sollte vor dem Test ein Glas Wasser trinken (das erhöht die Leitfähigkeit der elektrischen Impulse im Körper).

- Die Testperson soll nun aufrecht stehen und den rechten Arm um 45° nach vorne heben und strecken. Stellen Sie sich vor Ihre Testperson und legen Sie Ihre rechte Hand zur Stabilisierung auf die linke Schulter der Testperson.

- Legen Sie nun die linke Hand auf den ausgestreckten rechten Arm, oberhalb des Handgelenks. Sagen Sie der Testperson, dass Sie versuchen werden, den rechten Arm herunterzudrücken. Die Testperson soll versuchen, Widerstand zu leisten.
  Drücken Sie den Arm sanft aber doch mit etwas Druck herunter. Es ist wichtig, nur so fest zu drücken, dass man das «Sperren» des Armes der Testperson feststellen kann ohne dass der Muskel ermüdet. Es kommt nicht darauf an, wer stärker ist, sondern ob der Muskel in den ersten 5 cm das Schultergelenk gegen den Druck verschließen kann. Der Druck beim Testen wird nur einen kurzen Moment (ca. 1 Sek.) aufrecht erhalten.

- Nun bitten Sie die Testperson, ein «JA» auszusprechen und testen nochmals den Widerstand des Armes.

- Dasselbe wiederholen Sie mit einem ausgesprochenen «NEIN». Der Arm müsste nun bei gleichbleibendem Druck an Widerstandskraft verlieren.

- Schliesslich soll die Testperson nochmals «JA» sagen. Danach wird ihr ein herkömmliches Handy in die Hand gegeben und der Widerstand im Arm erneut gemessen. Die Kraft im Arm wird deutlich geringer sein.

- Wiederholen Sie den Test mit einem Handy, das mit dem FOSTAC CHIP ausgerüstet ist. Die Widerstandskraft im Arm ist nun wieder deutlich grösser.

FOSTAC AG • CH-9248 Bichwil • Tel. +41 (0)71 955 95 33 • fostac@fostac.ch • www.fostac.ch
FOSTAC Technologies AG • CH-9243 Jonschwil • Tel. +41 (0)71 923 05 13 • info@fostac-technologies.ch